



Die Lyrik des verachteten Fleckens

Arbeiten auf Papier

Lebenswurzeln

1987

Mischtechnik auf Karton

88 x 62 cm



Das Gespräch
zwischen der Liebe und dem Tod

1990

Mischtechnik auf Karton

70 x 100 cm

Weil ich mich an allem
um mich herum berauschte (...)
Weil ich da sein wollte.
Ich wollte allgegenwärtig sein.
Ich wollte sein und ich war da.
Zwischen der heiligen Wirklichkeit
und dem heiligen Albtraum.
Ich war ein Kind dieser Gesellschaft.

E. Stachura



Der Engel mit meiner Oma

1988

Mischtechnik auf Karton

70 x 100 cm



Das künstlerische Schaffen ist ein Weg
von extremer Subjektivität
zur Intersubjektivität.

Wand
1990
Mischtechnik auf Karton
284 x 108 cm



Die geheimnisvollen,
in meinem armen Kopf sich abspielenden
Rituale der Druiden

1988

Mischtechnik auf Karton

70 x 100 cm

Mein Schaffen
ist ein ständiges Bestätigen
des Sieges der inneren,
geistigen Schönheit
und des Lebenssinnes
über die Grausamkeit und
die dunklen Seiten
der menschlichen Existenz.



Das Denkmal
1989
Mischtechnik auf Karton
70 x 100 cm



Die Schwalben fliegen tief

1988

Mischtechnik auf Karton

70 x 100 cm



Das Chaos fliegt im Frühling herbei

1988

Mischtechnik auf Karton

70 x 100 cm



Das Rennen
1986
Mischtechnik auf Karton
70 x 100 cm



Passion
1986
Mischtechnik auf Karton
70 x 100 cm



Dadurch, dass es mir gelingt,
meine Emotionen
in Bilder umzusetzen,
das heißt in den Emotionen
versteckte Bilder zu entdecken,
kehrt meine innere Ruhe zurück.

C. G. Jung

Der Spiegel

1987

Mischtechnik auf Karton

62 x 88 cm



Das Lied
über die Gefahr
des menschlichen Lebens
1988
Mischtechnik auf Karton
100 x 70 cm



Gewalt in der Puppenstube
1986
Mischtechnik auf Karton
80 x 60 cm



Anästhesiologische
Gottesberührung

1988

Mischtechnik auf Karton

70 x 100 cm



Das besondere Ausmaß und die Grausamkeit der Massenmorde
des letzten Jahrhunderts werteten die Bedeutung der Malerei ab,
die sich mit Moral- Sozial- und Politikthemen beschäftigte.

Statt die pathologische Abnormalitäten der Zivilisation

zu zeigen und zu kommentieren,
wendete ich mich den Studien ihrer Quellen zu.

Ich fange an die Ursachen statt Folgen zu zeigen.

Mein Schaffen wurde zum Suchmittel

nach den Kernen der Einsamkeit, Isolation,

Missverständnisse, Minderwertigkeitskomplexe,

Intoleranz, Hasses und Liebesverlustes

im Getriebe

der Lebensmaschinerie.

Ästhetisierung des
Stadtschlachthauses

1988

Mischtechnik auf Karton

70 x 100 cm



Die Gestalt im Halbdunkel
1990
Mischtechnik auf Karton
100 x 70 cm



Der Traum ohne Titel
(Wanda träumt)
1989
Mischtechnik auf Karton
100 x 70 cm



Ein Stück Seele im Menschen

1990

Mischtechnik auf Karton

50 x 70 cm



GUTENTAGHERRBEDNAREKAUFWIEDERSEHEN

1990

Mischtechnik auf Karton

70 x 200 cm

Aus dem Theaterstück „Tulpen“ von Eugen Bednarek

ADAM: Herr Professor, was für eine Farbe war die erste, an die sie sich aus ihrer frühesten Kindheit erinnern können?

PROF: Ich habe den Eindruck, dass die wenigen Erinnerungen aus meiner frühesten Kindheit nur einen sehr, sehr kurzen schwarz-weiß Film ergeben. Aber natürlich mit allen dazugehörnden Graustufen... Die ersten Farben tauchen in meiner Erinnerung erst im Alter von fünf Jahren auf...

Zusammen mit den ersten Buntstiften und den Zeichnungen, die damit gezeichnet wurden... Die auf das Blatt Papier gezeichneten Dinge wie Baum, Blume, Stuhl oder Menschen, eher Kopffüßler, bleiben die Zeichen meiner Umgebung. Komisch... Da ich am meisten in der Küche unserer damaligen

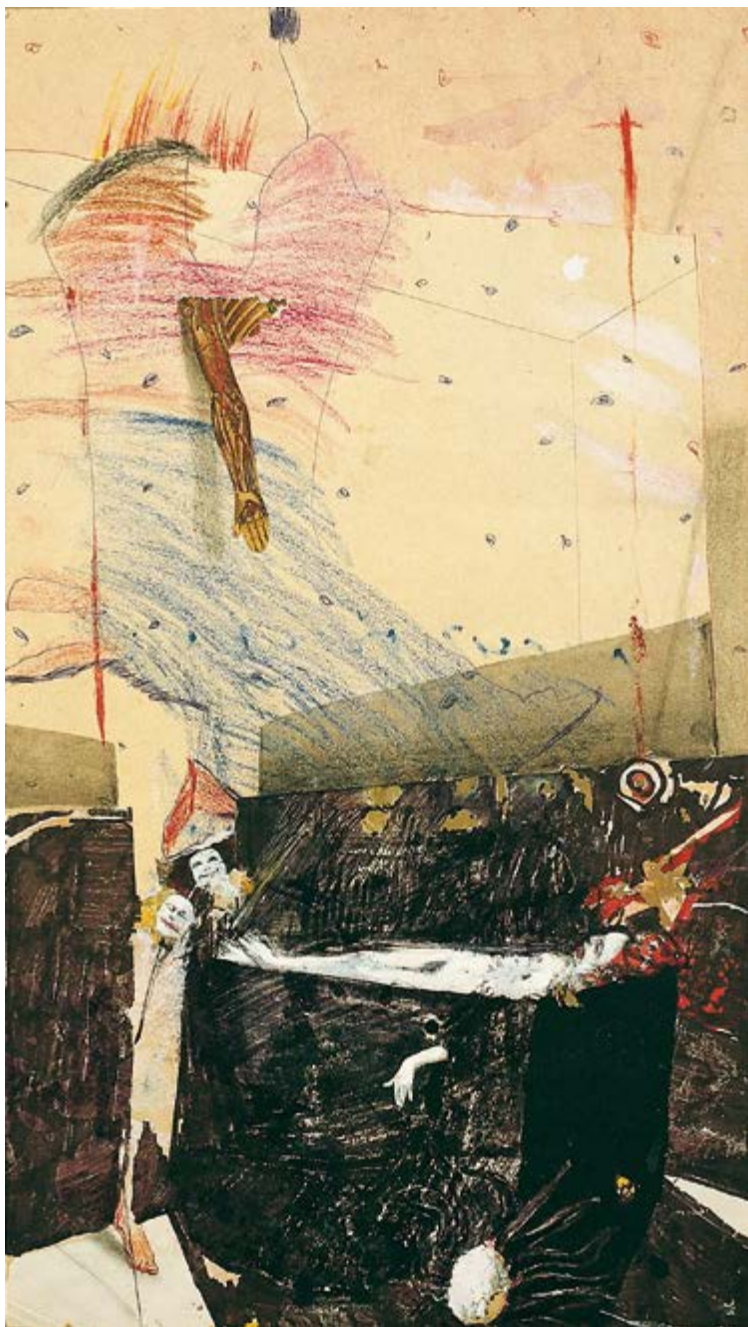
Wohnung zeichnete, während meine Mutter das Essen zubereitete, vermischen sich die Farben in meiner Erinnerung mit dem Geschmack der verschiedenen Speisen...

Aber um genau zu sein, ich muss sagen... dass es das Weiß war... Ja, das Weiß hat die stärksten Spuren in meiner Erinnerung hinterlassen...

Ich erinnere mich noch fragmentarisch an einen Heiligabend, den ich bei meiner Großmutter verbrachte. Ich war damals fünf. Es ist der Moment, in dem ich zum Schlafen in das große Ehebett meiner Oma gelegt wurde... Das kühle Schlafzimmer war für mich etwas Unbekanntes, weil ich seit einigen Jahren schon mit meinen Eltern in einer Wohnung mit Zentralheizung wohnte... Das Schlüpfen unter die schneeweiße Decke dieses riesigen, kalten Bettes war für mich wie eine Antarktis-Expedition. Die erste Berührung der eisigen

Decke war wie die Berührung der Eiskönigin, die das Herz in einen Eisklumpen verwandelt... Aber schon in den nächsten Sekunden schmolz ich in der unvorstellbar warmen, wohligen Masse.

Bis heute lächle ich mitfühlend, wenn ich die Thesen der Farbtheoretiker höre, die behaupten, dass das Weiß eine kalte Farbe sei... Alles in der Kunst pfeift doch auf jegliche, die einschränkenden Prinzipien und Rahmen...



Herzlich willkommen
1988
Mischtechnik auf Papier
45 x 34 cm

Herzlich willkommen
1988
Mischtechnik auf Karton
100 x 52 cm





Heute ist ein Glückstag...

1989

Mischtechnik auf Karton

100 x 70 cm

Die Verkündigung
1996
Mischtechnik auf Karton
100 x 70 cm





Der Morgen
1989
Mischtechnik auf Karton
70 x 100 cm